

LARYSA KOVBASYUK / NATALIA ROMANOVA**Vielfalt der Höflichkeit im digitalen Zeitalter****The Many Faces of Politeness in the Digital Age**

Der Beitrag untersucht die Höflichkeit in digitaler Kommunikation. Am Beispiel der Datenbank der WhatsApp-Kolumne, der Mobile Communication Database2 und des privaten WhatsApp-Nachrichten-Korpus der Autorinnen werden verbale, nonverbale und kombinierte Mittel der Höflichkeit vorgestellt, ihre Herkunft, Struktur und Bedeutung systematisiert und klassifiziert. Dabei zeigt sich, dass die Besonderheiten der verbalen/nonverbalen/kombinierten Umsetzung von Höflichkeit von den Prozessen der gesellschaftlichen Entwicklung und der kommunikativen Nachfrage abhängen.

Schlüsselwörter: Höflichkeit, digitale Kommunikation, WhatsApp, verbal, nonverbal, Deutsch

This paper analyzes politeness in digital communication, using data from a WhatsApp column database, a mobile communication database, and a private corpus of WhatsApp messages. We systematize and classify verbal, non-verbal, and mixed means of expressing politeness. The findings demonstrate that the realization of politeness depends heavily on social development processes and evolving communicative demands.

Keywords: politeness, digital communication, WhatsApp, verbal, nonverbal, German

1 Einleitung

Höflichkeit ist ein alltägliches und zugleich universelles Phänomen, das durch respektvolles und rücksichtsvolles Verhalten gegenüber anderen Menschen gekennzeichnet ist. Sie ist ein grundlegendes Element sozialer Interaktion, das das Zusammenleben in unterschiedlichen Kulturen und Gemeinschaften erleichtert. Der universelle Charakter der Höflichkeit zeigt sich darin, dass sie in jeder Gesellschaft existiert und nicht aus der Mode kommt, auch wenn die spezifischen Formen und Normen historisch variieren können.

Höflichkeit und mehr noch Unhöflichkeit sind seit einigen Jahren ein aktuelles und zunehmend brisantes Thema in öffentlichen Debatten, in der Ratgeberliteratur und im Kontext von Bildung und Unterricht. Neue Herausforderungen für Höflichkeit und Respekt stellen sich mit gesellschaftlichen, v. a. medialen Entwicklungen eines neuen ‚Grobianismus‘ in traditionellen Fernsehformaten (v. a. Talkshows), Kultfilmen (v. a.

Fack ju Göhte), in Rundfunksendungen zur „Kultur der Unhöflichkeit“ (Deutschlandfunk: 24.01.2014), Presseberichten über Verbote von Schimpfwörtern an Schulen (*Westfalenpost*: 28.05.2014) und über die Belastung des Lehrerberufs durch Gewalt von Schülerseite (vgl. *Schule heute*: 15.11.2016) (NEULAND/KÖNNIG/WESSELS 2020: 11).

Höflichkeit im digitalen Zeitalter ist mehr als ein gutes Verhalten, sie ist eine freundliche Haltung, die nicht nur eine Person, sondern Kommunikation selbst betrifft (vgl. BECHSTEIN 2024). Höflichkeit schafft und schützt einen besonderen Lebensraum für die Sprecher, in dem sie sich verbal, psychisch bzw. mental entfalten können.

Höflichkeitsebenen im Informationszeitalter zeigen sich in vielfältiger Ausprägung. Sie können sich verbal, nonverbal oder in einer Kombination beider Ausdrucksformen manifestieren. Digitale Kommunikationsmittel sowie situative und kontextuelle Faktoren nehmen dabei eine zentrale Rolle ein. Verbale Höflichkeit wird durch Worte, Wortverbindungen, Sätze schriftlich/mündlich ausgedrückt; non-verbale Höflichkeit meint die so genannte ‚Körpersprache‘: Mimik, Gestik, Intonation, die durch Emojis bzw. Emoticons ausgedrückt werden; kombinierte Höflichkeit verbindet schriftliche/mündliche Sprache und Körpersprache.

In den nachfolgenden Abschnitten werden die Begriffe *Höflichkeit* und *WhatsApp-Nachrichten* erläutert, Quellen der deutschen digitalen Korpora und Methodologie beschrieben, verbale, nonverbale und kombinierte Mittel der Höflichkeit separat analysiert. Abschließend ordnet das Fazit- und Ausblickskapitel die Ergebnisse der empirischen Untersuchungen in den aktuellen Forschungsstand von Höflichkeit in deutscher digitaler Kommunikation ein und spricht weiterführende Ansätze einer interkulturell basierten Höflichkeitsforschung an.

Es ist selbstverständlich, dass Rechtschreibung und Grammatik der WhatsApp-Dokumente unverändert aus dem Original übernommen wurden, um die Authentizität zu wahren.

2 Höflichkeit als Spiegel der Sprachwissenschaft

Dieser Abschnitt wird mit dem etablierten Begriff ‚Höflichkeit‘ eingeleitet und durch einschlägige Einträge aus Nachschlagewerken – DUDEN (2024) und GÖTZ (2020) – veranschaulicht. Bei DUDEN (2024) werden zwei Bedeutungen angeführt: zum einen das soziale Verhalten: „höfliches, gesittetes Benehmen; Zuvorkommenheit“, zum anderen die Sprechweise: „in höfliche, jemandem schmeichelnde Worte gekleidete, freundlich-unverbindliche Liebenswürdigkeit, die jemand einem anderen sagt“.

Höflichkeit bezieht sich somit auf den Menschen als handelndes, kulturelles, sittlich-moralisches Sprachwesen. In diesem Sinne kann die Bedeutung von Höflichkeit in die Nähe der (deutschen) Etikette gestellt werden:

ein höfliches Benehmen: jemanden mit ausgesuchter, großer, übertriebener Höflichkeit begrüßen, behandeln; es nicht an Höflichkeit fehlen lassen, etwas aus reiner/nur aus Höflichkeit tun). (GÖTZ 2020: 573)

Die Etikette umfasst hier ausgewählte, übertriebene Begrüßung/Behandlung sowie formale Verhaltensregeln, die in der Gesellschaft als positiv oder neutral gelten.

Höflichkeit bietet eine reiche Palette von Aspekten für die Forschung, denn

Höflichkeit manifestiert sich zwar auch sprachlich, kann aber schlechterdings nicht auf einer bestimmten Ebene der sprachwissenschaftlichen Analyse verortet und auf der Grundlage der hier einschlägigen Untersuchungsinstrumentarien abgehandelt werden. Darüber hinaus ergibt sich ein hohes Potenzial an unterschiedlichen und immer neuen Untersuchungsperspektiven und -aspekten aus der Tatsache, dass es sich im Falle von Höflichkeit gewissermaßen um einen interdisziplinären Gegenstand handelt. (EHRHARD 2011: 171)

Wenn man sich linguistischen Höflichkeitstheorien zuwendet, denkt man an Beiträge von KOTTHOFF (2003), STERNGLANZ/DEPAULO (2004), BONACCI (2011), DE WALL (2013), NEULAND (2010), NEULAND/KÖNNIG/WESSELS (2020), MÜLLER (2020), EHRHARD/NEULAND (2021), YOUSSEF (2022). Der Fokus dieser Beiträge liegt insbesondere auf klassischen, zentralen und führenden (GRICE 1993, LAKOFF 1973, LEECH 1977, BROWN/LEVINSON 1978) sowie neueren (FRASER 2001, WATTS 2003) Theorien der Höflichkeit.

Es ist zu bemerken, dass diese Theorien international, kontrovers diskutiert werden (vgl. HELD 1995: 67). Im Bereich der Höflichkeitsinterpretationen werden englische Termini mit den deutschen verglichen und alle „face-Modelle“ kritisiert, weil nach einem idealen Höflichkeitsmodell gesucht wurde (ANKENBRAND 2013: 33). Man kommt zur Schlussfolgerung, dass Höflichkeit in der Gegenwart mit Freundlichkeit und Sympathie gleichbedeutend ist und auf soziopsychologische Faktoren sowie Geschichte und Kultur basiert. Darüber hinaus wird Höflichkeit als individuell und kreativ bestimmt (vgl. ebd. 521–523).

Das Phänomen der Höflichkeit wird auch in einigen Studien zu Neuen Medien bzw. computervermittelter Kommunikation untersucht (z. B. ANDROUTSOPOULOS 2003, GRAHAM/HARDAKER 2017, EHRHARDT 2011, KOVBASYUK 2008, SPIEGEL/KLEINBERGER 2011, THALER 2012). Es geht um die didaktische, soziolinguistische, kulturelle, kontrastive, semantische, pragmatische Sicht der Höflichkeit in digitalen Medien, die als Bestandteil der Netiquette/Social-Media-

Knigge (Verhaltens- bzw. Benimmregeln für eine respektvolle Kommunikation im Internet) vorgestellt wird.

In Bezug auf die Thematik der Höflichkeit in digitalen Kommunikationsmitteln ist festzustellen, dass diese nicht direkt, sondern „über digitale Kanäle“ erfolgt (GYSIN 2015: 11). Zwischen den Gesprächspartnern steht eine Maschine (Computer, digitale Systeme). Sie ist gefühllos und ohne Bewusstsein. Daher müssen die Sprechenden ihre Gedanken, Gefühle und Emotionen bewusster steuern bzw. sprachlich gezielter zum Ausdruck bringen, wenn sie höflich kommunizieren wollen. Ihre innere Welt wird dabei zugleich begrenzt und erweitert: begrenzt insofern, als nicht alle spontanen Impulse, Emotionen oder Gedanken unmittelbar geäußert werden können, sondern einer sozialen Kontrolle und sprachlichen Selbstregulation unterliegen; erweitert jedoch durch die Notwendigkeit, Perspektiven anderer zu berücksichtigen, alternative Ausdrucksformen zu entwickeln und damit das eigene kommunikative Repertoire sowie das Bewusstsein für soziale Kontexte zu verfeinern. Außerdem unterliegt ihr Wortschatz fortwährenden Filterprozessen, sei es durch algorithmisch gesteuerte Kommunikationsplattformen, vorgegebene Diskursmuster oder automatisierte Korrektur- und Vorschlagsmechanismen. Dadurch passen sich die Sprechenden nicht nur bestimmten sprachlichen Normen und Erwartungen an, sondern übernehmen – oft unbewusst – auch die Logik maschineller Strukturen, was zu einer Standardisierung und mitunter Verarmung sprachlicher Ausdrucksmöglichkeiten führen kann (vgl. MÜLLER 2020).

Insgesamt lässt sich feststellen, dass Höflichkeit ein sozial konstruiertes und reguliertes Verhalten darstellt, das oft bewusster Steuerung unterliegt. In diesem Sinne ist sie weniger Ausdruck spontaner Natürlichkeit als vielmehr ein erlerntes, oft auch imitierendes Kommunikationsverhalten. Kurz gesagt: Höflichkeit ist in vielen Fällen unnatürlich, nachahmend und mitunter unecht. Diese Form der ‚künstlichen Höflichkeit‘ sollte jedoch nicht vorschnell abgewertet werden, sondern vielmehr als moralisch-ethische Kategorie verstanden werden. In der Ethik stehen Werte, Normen und Prinzipien im Vordergrund, die kulturell geprägt sind, individuell variieren und themenabhängig unterschiedlich zur Geltung kommen (vgl. SCNAT WISSEN 2024).

Eine kurze Übersicht über Studien zur Höflichkeit im digitalen Zeitalter in der Gegenwartslinguistik zeigt, dass diese Thematik nur selten ins Blickfeld der germanistischen Forschung gerückt ist. Es besteht ein Mangel an aktuellen linguistischen Studien über die Höflichkeit in unterschiedlichen Formen der digitalen Kommunikation, was letztendlich die Auswahl des Themas des vorliegenden Beitrags bedingt hat.

3 Datenübersicht und Methodologie

Die Primärdaten der durchgeführten empirischen Analyse stammen aus sämtlichen vorhandenen WhatsApp-Nachrichten der *Mobile Communication Database 2* (MoCoDa2) und aus einem privaten *WhatsApp-Nachrichten-Korpus* der Autorinnen.

MoCoDa2 ist ein aufrufbares Korpus der authentischen WhatsApp-Verläufe, die seit 2017 an der Universität Duisburg-Essen archiviert und für universitäre Forschung und Lehre zur Verfügung gestellt werden¹. *MoCoDa2* umfasst 1.027 Chats, 38.978 Nachrichten, 317.537 Token von 3.557 Schreibenden (Stand Januar 2025). Für diese Studie wurden die Themen Geld/Finanzen, Gesundheit, Liebe, Job, Beruf, Familie, Freundschaft ausgewählt und analysiert (550 Nachrichten).

Das Belegmaterial des *WhatsApp-Nachrichten-Korpus* wurde während eines DAAD-Forschungsaufenthaltes an der Universität Augsburg in den Jahren 2017 bis 2018 gesammelt. Insgesamt enthält das Korpus 400 WhatsApp-Nachrichten, die 25 Master-Studierenden des Studienganges Germanistik zur Verfügung gestellt haben und die den oben erwähnten Themen gewidmet sind (vgl. KOVBASYUK/ROMANOVA 2024).

Diese zwei Korpora (insgesamt 950 WhatsApp-Verläufe) haben sich für unsere Untersuchung als besonders geeignet erwiesen, weil sie viele wesentliche Komponenten vereinen: Einschätzung der Kommunikationssituation, Anonymität der Gesprächspartner, Aufhebung sozialer Rollenverteilungen.

In der gegenwärtigen Germanistik werden WhatsApp-Nachrichten als „neue Dialoge“ (DÜRSCHIEDT 2016: 449) oder als „interaktionsorientiertes Schreiben“ (STORRER 2018: 220) definiert. Forschungsmethoden und -techniken, die bei der Analyse der Höflichkeit in WhatsApp-Nachrichten eingesetzt wurden, lassen sich durch die Kombination der Gesprächsanalyse mit der interaktionalen Linguistik (IMO/LANWER 2019) und der interaktionalen Soziolinguistik (GORDON 2011) beschreiben, die einen differenzierten Zugang zu den Gebrauchsweisen der Höflichkeit in der Kommunikationsform WhatsApp ermöglichen. Die Semantik der Höflichkeit wird durch die Methode der Komponentenanalyse und der deskriptiven Methode aufgedeckt. Die Verwendung der quantitativen Berechnungen ermöglichte die Objektivierung der Ergebnisse der Analyse.

Es ist zu erwähnen, dass für den vorliegenden Beitrag insbesondere die Studien von THALER (2012), GYSIN (2015) und GRAHAM/HARDAKER (2017) von

¹ Für die MoCoDa2 wurden Erfahrungen aus dem DFG-Netzwerk „Empirische Erforschung internetbasierter Kommunikation“ (2010–2014) (<http://www.empirikom.net>, 23.08.2023) sowie aus den zwei Vorgängerprojekten Dortmunder Chat-Korpus (Webchats, TU Dortmund, 2002–2005) und MoCoDa 1 (SMS/WhatsApp, Universität Münster/Universität Hamburg, seit 2011) zusammengeführt (KÖNIG et al. 2023)

Bedeutung waren, weil sie Online-Kommunikation einbezogen und sprachwissenschaftliche Analysen der Höflichkeit mit mediendidaktischen Überlegungen vereint haben.

In den nächsten Abschnitten erfolgt eine exemplarische Darstellung der Höflichkeit durch verbale, nonverbale und kombinierte Mittel im analysierten WhatsApp-Nachrichten-Korpus.

4 Repräsentation der Höflichkeit

4.1 Verbale Mittel

Das ausgewertete Material wird auf zwei Ebenen untersucht: der semantisch-lexikalischen und der syntaktischen. Die semantisch-lexikalische Ebene der Höflichkeit (23 %) bezieht sich auf den Wortschatz und seine Bedeutungen. Die syntaktische Ebene der Höflichkeit (13 %) operiert mit den Wortformen und dem Satzbau (vgl. SCHÄFER 2015: 295–324).

Auf der **semantisch-lexikalischen** Ebene der Höflichkeit sind insbesondere bestimmte Lexeme und Kollokationen als charakteristische Elemente zu identifizieren:

1. Grußformeln: *Good Morning, gruesse dich, Hi!, halli hallo, Hallo, Hallöchen, Heyyy, Hey, Heyho, Guten Morgen!, Heyho, Moin, How are you?;*
2. Anrede: *Du, du, Marvin, na du?, Lieber, Hannah!, Na Liebes, Mama, Hallo ihr beiden, mein Lieber;*
3. Bitte: *bitte, please, pls;*
4. Dank: *Danke!, dankeschön, schönen Dank, Tausend Dank, Thank you, thank you honey, Vielen Dank, vielen lieben Dank;*
5. Entschuldigung: *sorry, Oh sorry, Sorry fürs Jammern, Entschuldige, Tschuldige!, Es tut mir echt leid;*
6. Abschiedsformeln: *Bis morgen, Bis dann!, bis gleich!, Dann bis später, Gute Nacht, Liebe Grüße, Na Servus!*
7. Grüße/Glückwünsche: *Alles liebe zum Geburtstag!, Glückwunsch!, Gute Besserung!, ich drück euch die Daumen, niiiice Glückwunsch!, viel Erfolg!, viel spaß!*

Aus den Beispielen geht hervor, dass es um informelle und formelle Situationen geht. Unter informelle Situationen fassen wir die Kommunikation mit Freunden und Freundinnen, Bekannten und Familienmitgliedern zusammen, unter formelle Situationen die Kommunikation mit entfernten Bekannten, älteren Menschen und Autoritätspersonen wie der Schwiegermutter oder dem Vorgesetzten.

Auffällig ist, dass in den Sprechakten zur Begrüßung und Entschuldigung sowohl deutsche Lexeme und formelhafte Sequenzen wie *Entschuldige, Tschuldige! Guten Morgen! Es tut mir echt leid* oder *Hallo Leute* als auch englische Interjektionen wie *Hi!, Heyyy, Hey, Hey hey, Heyhey* (vgl. KOVBASYUK 2020) verwendet werden.

Daneben treten englische Phrasen vom Typ *How are you?* sowie entlehnte Ausdruckseinheiten wie das englische *Sorry* bzw. das französische *Pardon* auf.

Bei der Anrede kommen das deutsche Pronomen *Du*; germanisch-romanische Gattungsnamen wie *Girls* (englisch), *Mama* (französisch), *Liebes* (deutsch), Eigennamen *Evelyn*, *Mia* (englisch), *Julia*, *Verena* (lateinisch) bzw. deutsche Wortverbindungen *Na*, *mein Kind*, *mein Lieber* vor.

Eigennamen in Anrede haben oft ein graphisches Spezifikum: *lotty*, *lilli* (Kleinbuchstaben/Schreibung in Minuskeln), *SVEN* (Großbuchstaben/Schreibung in Majuskeln), *Nele!* (ein Ausrufezeichen), *Julia???* (drei Fragezeichen). Diese graphischen Varianten dienen der kommunikativen Nuancierung und Emphase im schriftlichen Austausch.

Die Realisierung von Bitten erfolgt im Deutschen durch *bitte* und *please*. *Bitte/please* kann Anfang (vor dem finiten Verb), Mitte (nach dem finiten Verb und den restlichen Satzgliedern) bzw. Ende (nach Satzgliedern) der Aussagen stehen.

Dankesformeln werden oft durch eine Wortverbindung wie *Danke mein Schatz* (zwischen einem Liebespaar) bzw. *Danki(iiii)!* (zwischen Freunden, Familienmitgliedern) ausgedrückt.

Der zur Realisierung von Abschiedshandlungen verwendete **Wortschatz** weist – im Vergleich zu demjenigen, der in Sprechakten wie Begrüßung, Anrede, Bitte oder Entschuldigung zur Anwendung kommt – spezifische strukturelle und pragmatische Merkmale auf. Abschiedsformeln enthalten dabei charakteristische lexikalisch-semantische Elemente, die sich insbesondere entlang zweier semantischer Felder gruppieren lassen:

- 1) Temporale Bezugnahmen, die den Zeitpunkt des nächsten Kontakts andeuten oder eine zeitliche Rahmung des Abschieds schaffen: *Bis morgen*, *Dann bis später*, *Bis dann!*, *guten abend*, *Gute Nacht*, *nacht*, *gute nachttttt*;
- 2) Affektive und zwischenmenschlich positive Ausdrucksformen, die Höflichkeit, Fürsorglichkeit oder Zuneigung signalisieren: *bitte gerne*, *dann gute Besserung!*, *gern*, *Gern geschehen*; *You are welcome*, *Alles Liebe*, *Gruß*, *Liebe Grüße*, *ich grüße euch ganz lieb*;

Sehr oft werden in Abschiedsformeln Abkürzungen verwendet: *LG* (*Liebe Grüße*), *MfG* (*Mit freundlichem Gruß*), *Thx* (*Thanks*).

Auf der **syntaktischen Ebene** manifestiert sich Höflichkeit insbesondere in der Kombination spezifischer Strukturen und Konstruktionen innerhalb satzbildender Einheiten:

- (1) 23.09.2019 Julia: *Biste gut angekommen?* [...] 14:24 (URL 17)
- (2) 30.01.2019 Anton: *Ja aber wegen keine Zeit hätte ich eher abend als sinnvoll vermutet!* 16:46 (URL 6)
- (3) Marvin: *Wer würde denn wirklich mitwollen und wenn ja, wo würde man sitzen wollen?* 22:35 (URL 11)

(4) 23.04.2018 Justin: [...] *Hoffe du hattest einen schönen Tag* [...] 02:34 (URL 21)

Aus syntaktischer Perspektive lassen sich zwei Typen kommunikativer Einheiten unterscheiden, die sich hinsichtlich ihrer grammatischen Satzstruktur und internen Kohärenz differenzieren lassen (vgl. GRAMMIS 2025):

- 1) einfache Sätze (Belege 1–2);
- 2) komplexe Sätze (Belege 3–4).

In einfachen Sätzen (Belege 1–2) manifestiert sich die Semantik höflicher Kommunikation primär durch den Einsatz spezifischer Tempusformen (Perfekt *biste angekommen*), durch den Modus (Konjunktiv II) *hätte vermutet* sowie durch wertende Lexeme *sinnvoll*.

In den komplexen Sätzen (Belege 3–4) wird die Höflichkeit semantisch und grammatisch komplexer realisiert, etwa durch den Konjunktiv II *würde mitwollen*, durch explizit höfliche Verbformen *hoffen* sowie durch evaluative Ausdrücke wie *einen schönen Tag*.

Zum Ausdruck der Höflichkeit werden oft elliptische Sätze gebraucht:

(5) 13.04.2018 Manuel: *Sonst alles okay?* 20:03 (URL 2).

Die Frage ist trotz ihrer Kürze als höflich zu betrachten, da sie Interesse am Wohlbefinden des Gesprächspartners signalisiert. Die höfliche Formulierung ist in informeller und prägnanter Art und Weise gestaltet und dient der Nachfrage nach dem Befinden.

Höflichkeit wird auch durch Modalverben *dürfen, können, müssen, mögen, sollen, wollen* und Infinitiv eines Vollverbs ausgedrückt:

(6) 09.01.2018 Lotte: *hallo ihr lieben [...] ich wollte euch daran erinnern dass ich am 11. Geburtstag habe und euch herzlichst einladen darauf die Woche freitag, am 19. [...]] 14:12* (URL 13).

Das Modalverb *wollen* und der Infinitiv *erinnern* bilden zusammen eine syntaktische Einheit. *Wollen* steht im Präteritum Konjunktiv, *erinnern* im Infinitiv I Aktiv. Das Präteritum Konjunktiv mildert die Aussage ab, sodass sie höflicher und weniger fordernd wirkt.

In negativen Sätzen wird Höflichkeit durch Verbot, Zeit und Sprechhandlung ausgedrückt. Anstatt mit einem aggressiven „trink nie“ wird eine indirekte, sanfte Formulierung verwendet, die weniger wie ein Verbot wirkt:

(7) 26.01.2023 Nora: *Du darfst nie wieder trinken* 10:55 (URL 9).

Um Höflichkeit darzustellen, verwendet man oft Modaladverbien wie *etwas, gewiss, natürlich, vielleicht, wahrscheinlich, wirklich, zumindest, zweifellos*:

(8) Stella: *Aber freu mich natürlich* 19:48 (URL 14)

- (9) Verena: *Ja gerne, aber nicht am Wochenende, vielleicht an einem andren Tag* 09:55
(privates Korpus)
(10) Timo: *Lass es uns doch nicht gegenseitig schwerer machen als es sein muss* 14:23
(URL 15)

Natürlich (Beleg 8) betont die Freude des Sprechenden und die Wichtigkeit des Verständnisses, *vielleicht* (Beleg 9) mildert eine potenzielle Ablehnung, *doch* (Beleg 10) trägt „doch“ dazu bei, die Aussage als freundliche Ermahnung oder Bitte höflich zu formulieren, ohne zu streng oder autoritär zu klingen. Modalpartikeln sind für digitale Kommunikation sehr wichtig: Sie helfen Interaktionen natürlicher, höflicher und ausdrucksstärker zu gestalten.

Zum Ausdruck der Höflichkeit werden auch die Modalpartikeln *aber, auch, bloß, denn, doch, eben, eigentlich, etwa, ja, mal, nur, schon, vielleicht, wohl* verwendet. Die Bedeutung der Modalpartikeln hängt stark von der Situation und vom Kontext ab, aber in den meisten Fällen nimmt *mal* der Aussage die Schärfe, macht sie freundlicher und umgangssprachlich weicher:

- (11) 27.04.2018 Theresa Kühn: *Du sagst wenn du mal Luft hast nochmal für ein Treffen, ja?* 😊 14:02 (URL 20)
(12) 03.02.2018 Verena: *Moin, glaube, es wird mit Prüfung mal wieder länger* 😞 12:30
(privates Korpus)

Mal mildert die Aufforderung ab, macht sie freundlicher und drückt Einladung zum zweiten Treffen aus (Beleg 11). Dieselbe Modalpartikel kann die Routine, aber in einem lockeren, nicht genervten Ton betonen (Beleg 12). Die negative Bedeutung der Aussage wird durch ein weinendes Gesichts-Emoji anschaulich gemacht.

Es sei bemerkt, dass gemischte Höflichkeitsmittel detailliert im Abschnitt 4.3 betrachtet und erläutert sind.

4.2 Nonverbale Mittel

Nonverbale Mittel der Höflichkeit umfassen alles, was die Sprechenden im Gespräch ohne Worte mit ihrer Körpersprache vermitteln. Nach ADAMS (2019) lassen sich fünf Elemente der Körpersprache unterscheiden: Körperhaltung, Gestik, Mimik, Blickkontakt, Abstand zu den Gesprächsbeteiligten. In digitaler Kommunikation sind Mimik und Gestik von Bedeutung, die sowohl positiv als auch negativ sein können. Grafisch kann Mimik beispielweise durch Emojis 😊, 😂, 😭, 😏 und Emoticons :-), :), :D ausgedrückt werden. Von besonderem Interesse ist Gestik, die eine Person mit überkreuzten Armen an der Brust 🙄 oder mit gehobener Hand 🙌 oder einfach Hände (Daumen hoch 👍, zusammengelegte Handflächen 🙏) darstellt.

Tierische Mimik und Objekte, die in der digitalen Kommunikation verwendet werden, bringen der Höflichkeit neue semantische Schattierungen bei. Emoticons mit tierischer Mimik – speziell Affengesichter, oft mit geschlossenem Mund 🐼 oder

geschlossenen Augen 🙄 – gehen auf die berühmten buddhistisch-ikonografischen Zeichen der „drei weisen Affen“ zurück: „Ich sehe nichts Böses“, „Ich höre nichts Böses“ und „Ich sage nichts Böses“ (MACIEJ 2025).

Seit 2017 kann man für den Ausdruck der Höflichkeit in digitaler Kommunikation ein *Animoji*² verwenden. Es handelt sich um

ein grossformatiges, animiertes 3D-Emoji, welches die Mimik der aufgenommenen Person auf das Emoji überträgt und die parallel dazu aufgenommenen Sprachbotschaften wiedergibt. Kurz: Es kombiniert die bekannten Emojis mit der Stimme der Person zu einem Videoclip (TANCHIS/WALDER 2021: 71).

Die Analyse des Korpus hat gezeigt, dass diese Elemente in den untersuchten WhatsApp-Verläufen nicht vorhanden sind. Zum Ausdruck der Höflichkeit dienen nur Emoticons und Emojis.

Unseres Erachtens verweisen die Emoticons auf Gefühle und Emotionen der Sprechenden, machen ihre Höflichkeit visuell wahrnehmbar, ergänzen auch den Sinn der Kontexte bzw. Texte und füllen die Lücke in digitaler Kommunikation, in der Ton und Nuancen verloren gegangen sind. Es ist zu betonen, dass die folgenden Funktionen von Emoticons und Emojis – „Illokutionsindikatoren, Strukturierungszeichen und modalisierende Elemente“ (vgl. ALBERT 2025: 7) – nicht zum Rahmen dieser Studie gehören.

Die Top-Arten der Höflichkeits-Emoticons sind in Tabelle 1 aufgeführt³.

Höflichkeit-Emoticons	Bedeutung
:) :-)	Lächeln
:D :-D	Lachen
^^ ^^^^	Lachen

Tabelle 1: Top-Arten der Emoticons im WhatsApp-Nachrichten-Korpus

Die Arten der Emojis von Höflichkeit im WhatsApp-Nachrichten-Korpus gliedern sich in fünf Gruppen: 1) Mimik, 2) Gestik, 3) Gefühle, 4) Hören, 5) Intonation. Mimik wird durch Augen und Mund, Gestik durch Hände, Gefühle durch Herz,

² Ein Portmanteau-Wort aus *Animation* und *Emoji* (TANCHIS/WALDER 2021: 71).

³ Vgl. die Bedeutung der Emojis (URL 22).

Hören durch menschliches Ohr; die Intonation durch bestimmte Satzzeichen signalisiert (s. Tabelle 2)⁴.

Gruppe	Emojis	Bedeutung/Funktionen
Mimik		signalisiert positive Gefühle und gestaltet Kommunikation freundlich und herzlich
		steht für positive Emotionen, eine freundliche Stimmung, Zustimmung, Fröhlichkeit, gute Laune und Humor
		ist eine freundliche Art, eine Nachricht zu entschärfen und sie mit Humor zu nehmen
		jemand schämt sich
		das Geheimnis wird gewahrt, über eine Sache nicht gesprochen; will nichts Böses reden oder das Gesagte ist einem raus gerutscht.
		Reue, Entschuldigung, Verantwortung für das eigene Verhalten; Mitgefühl und Verständnis für die Gefühle anderer
		Erleichterung, eine schwierige Situation erfolgreich gemeistert zu haben; stressige Situationen mit Humor und Gelassenheit bewältigen zu können
Gestik		Zustimmung, Einigung und Gutheißen
		Danksagung, Beten, Hoffnung auf Erleuchtung

⁴ Vgl. mit Bedeutung der Emojis (URL 22)

Gefühle		überwältigende Glücksgefühle bzw. eine starke Verbundenheit
		jemand liegt am Herzen
		in romantischen Texten, als Ausdruck der Zuneigung zu jemandem oder bei Freundschaften unter Mädels
		Symbol der Liebe und des Mitgefühls; auch Freundschaft, Fürsorge und Mitgefühl
Hören		„Ich höre“ oder „Du hast meine volle Aufmerksamkeit“
Intonation	?	Bist du hier? Hörst du mich?
	!	Emotionale Intensität der Nachricht

Tabelle 2: Die Top-Arten der Emojis und Satzzeichen im WhatsApp-Nachrichten-Korpus

Als typische Emojis und Emoticons gelten hier die Elemente mit der Bedeutung „menschliche Mimik“, „Gestik“, „Emotion“ und „Intonation“, als untypische Emojis die Elemente mit der Bedeutung „tierische Mimik“ und „Gegenstand“.

In gewissem Sinne können auch Satzzeichen als nonverbale Elemente betrachtet werden. Satzzeichen sind Punkt, Ausrufezeichen, Fragezeichen, Komma, Semikolon, Doppelpunkt, Bindestrich, Auslassungszeichen, Nullsetzung. Satzzeichen strukturieren digitale Kommunikation und gliedern Sätze in Sinneinheiten. Sie helfen bestimmte Satzteile zu pausieren, zu unterbrechen oder hervorzuheben.

Zum Ausdruck der Höflichkeit werden nonverbale Mittel ohne Kombination mit verbalen Mitteln nur in 6,5 % der Belege verwendet. Es handelt sich um:

1) Grußformeln (2 %)

(13) *Galia*:  08:23
Sarah: Hallo *Galia*  13:20 (URL 16)

2) Abschiedsformeln (3 %)

(14) *Mia*: Bin schon von *Kjara* abgeholt 18:53

Nele: Alles klar! Viel Spaß euch! 18:55

Mia: 👍😬 18:55 (privates Korpus)

3) Zustimmung, Einigung (2,5 %)

(15) *Martina: Das Kränzen findet am 09.05 statt. Die Überraschungsparty am 11.05 [...]* 09:35

Tim: 👍👍 11:35 (URL 8)

(16) *Lea Berger: er muss aber eh arbeiten, von daher 22:53 [...]*

Susi Berger: 😊 22:63 (URL 10)

Das Emoji 🥰 (Beleg 13) wird gebraucht, um den freundlichen und herzlichen Charakter der Begrüßung zu zeigen; zwei Emojis 👍😬 (Beleg 14) signalisieren Zustimmung und zeigen einen freundschaftlichen oder liebevollen Abschiedsgruß, indem der Nachricht eine persönliche Note verliehen wird; 👍 und 😊 (Belege 15 und 16) könnten Zufriedenheit und Akzeptanz symbolisieren.

Der Gebrauch der Satzzeichen ohne sprachliche Einheiten wurde nicht festgestellt.

4.3 Kombinierte Mittel

In WhatsApp-Nachrichten wird die vielfältige Kombination von verbalen (V) und nonverbalen (NV) Elementen (57,5 %) bevorzugt eingesetzt. Die Analyse des Belegmaterials stellt sechs Modelle fest: 1) V + NV, 2) NV + V, 3) V + NV + V, 4) NV + V + NV, 5) V + NV + V + NV, 6) V + NV + V + NV + V + NV + V. Jedes dieser Modelle hat sowohl typische als auch untypische Emojis.

Verbale Mittel werden als typische betrachtet, weil sie grammatischen Regeln entsprechen. Sie wurden im Abschnitt 3.1 beschrieben.

Modell 1 V + NV (29 %) ist zweigliedrig, kommt im untersuchten Korpus am häufigsten vor bei:

1) direkter Begrüßung (9 %)

(17) *14.12.2017 Andreas: Hi Leute 😊 15:27 (URL 12)*

(18) *Tim: Hey Lena :) 18:00 (URL 7)*

und indirekter (nur die Grußformel)

(19) *Jakob Lehman: Moin moin :) 10:30 (URL 18)*

(der Formel folgen Interjektion und Fragesatz ohne Fragesatz)

(20) *Jana: Guten Morgen! gut geschlafen ? 🥰 09:10 (privates Korpus);*

(der Formel und Anrede folgen Aussagesatz und Ellipsefragesatz ohne Fragewort)

(21) 12.12.2017 Tim: *Hallo Schatz, alle T-Shirts zusammen waschen, richtig?* 😊 10:34 (privates Korpus).

2) Dank (5 %)

(22) 13.04.2018 Rita: *Danke* 🙌❤️ 21:57 (URL 1);

(23) Lena: *Und danke :)* 18:03 (URL 7);

3) Entschuldigung (4 %)

(24) 25.08.2016 Lina Baumgart: *Dann bin ich irgendwann auch pissig, ja tut mir leid* 😊 (URL 18)

4) Abschied (7 %)

(25) 30.01.2018 Sven: *Gute Nacht meine Liebe* 🌙 21:59 (privates Korpus);

(26) Kai: *Naja Bis nachher Anna* ❤️ 08:36 (URL 5);

(27) Anna: *Dann viel Glück und bis später* 🍀 08:36 (ebd.);

5) Zustimmung (4 %)

(28) Moritz: *So kann das Wochenende starten* 15:23 👍 (URL 11)

In den Belegen 17–28 betonen kombinierte Mittel die emotionale Dimension und persönliche Note der Höflichkeit: 1) freundliche, informelle und herzliche Stimmung der Nachricht (Belege 17–19, 21); 2) Begeisterung und Zuneigung in Verbindung mit der positiven Bewertung (Beleg 20); 3) Verbindung von Dankbarkeit und Herzlichkeit/Freundlichkeit (Belege 22–23); 4) Kombination der Entschuldigung und Freundlichkeit (Beleg 24); 5) persönliche, herzliche Abschiedsgrüße (Belege 25–26) oder einen aufmunternden Abschied (Beleg 27); 6) freundliche Zustimmung (Beleg 28). Diese Formel kommt nie bei einer Bitte vor.

Modell 2 NV + V ist auch zweigliedrig, aber seltener als Modell 1 anzutreffen (nur in 5 % der Belege). Seine grafische Darstellung der Mimik ist ein lächelndes Gesicht mit rosigen Wangen und breitem geschlossenem Mund. Verbale Mittel sind Ausrufeellipsen, die verwendet werden:

1) in Begrüßung (3,5 %)

(29) Tina Fuchs: 🙌 huuuuu liebe Katharina 15:08 (URL 15);

2) in Zustimmung/Akzeptanz bzw. Zufriedenheit (1,5 %)

(30) 14.12.2017 Tim: 😊 *Alles klar! Meld dich einfach!* 19:12 (privates Korpus).

In Bezug auf Höflichkeit zeigen verwendete Mittel (sowohl verbale als auch non-verbale) in Belegen 29 und 30 herzliche, informelle Höflichkeit, die auf Nähe und Sympathie basiert.

Modell 3 V + NV + V (11 %) ist dreigliedrig, wird für verschiedene Situationen ausgedacht, beispielsweise für:

1) Sprechangfang (5,5 %)

(31) 07.10.2016: D: *Hallo ihr Süßen 🥰 Gott sei Dank habe wir hier alles gut überstanden!!! 14:26 (URL 4)*

2) Entschuldigung (3 %)

(32) 19.01.2028 Sven: *Tut mir leid 😞😞 Ich will mich nicht mehr streiten (privates Korpus)*

(33) Tim: [...] *hab es erst nicht bemerkt das du neben mir standest 🙏 tut mir leid.. 18:12 (URL 7)*

3) Verabredung (2,5 %)

(34) 04.05.2018 Karina: *Wir kommen erst heute Abend irgendwann 😊 also ich fahr dann wahrscheinlich bei Timo mit. Wie siehst Samstag oder Sonntag so aus? 17:36 (URL 21)*

(35) 13.04.2018 Stefanie: *Ich nehme für die Bilder nichts 😊 das ist doch mein Hobby 21:49 (URL 1)*

In diesen Belegen werden verbale und nonverbale Mittel gezielt eingesetzt, um die Höflichkeit in der Kommunikation zu unterstützen und Emotionen zu vermitteln. Die Rede ist von: 1) Verstärkung der Emotionen (Beleg 31); 2) Vermeidung von Missverständnissen (Belege 32–35); 3) Vermeidung von Konflikten (Beleg 32).

Modell 4 NV + V + NV (6 %) ist dreigliedrig, seltener in Gebrauch. Seine Emojis von Mimik und Gefühle werden erwartet:

1) in humorvoller Kommunikation (3,5 %)

(36) Moritz: 😂😂 *Ich bin hier eindeutig der Unterzahl 🙏 20:06 (URL 11)*

Insgesamt sorgt im Beleg 36 die Kombination aus zwei Emojis – 😂 und 🙏 – und lockerer Sprache für eine freundliche, humorvolle und höfliche Kommunikation. Der Sprecher zeigt damit, dass er die Situation nicht zu ernst nimmt, was in digitalen Gesprächen oft zur Förderung einer positiven Interaktion beiträgt.

2) bei Entschuldigung (2,5 %)

(37) Monika: 🙏🙏 *ich habe gar nicht geantwortet. Ich bin nicht dabei, bin immer erst nach 18 Uhr zuhause. Sorry 😞 13:25 (URL 8)*

(38) 🙏 *pardon, bin im Stress 16:11 😞 (ebd.)*

Modell 4 in den Belegen 37 und 38 könnte man als eine wichtige Möglichkeit betrachten, um Verlegenheit oder Stress zu vermitteln und negative Nachrichten

emotional abzumildern. Dadurch wirken die Nachrichten weniger distanziert oder unhöflich.

Modell 5 V + NV + V + NV (4 %) ist viergliedrig. Das Modell kommt in unserem Korpus nicht oft vor und wird gebraucht v. a.:

1) in Begrüßung (2,5 %)

(39) 03.035.2018 Karina: Helloooo 😊 ich bin bis morgen noch in Dorf 😊 15:49 (URL 21)

2) Danksagung (1,5 %)

(40) Katharina Zimmer: Habe noch kurz mit Tom drüber geredet und komme sehr gerne mit 😊 danke schön 😊 18:20 (URL 15).

(41) 13.04.2018 Rita: Ok 🍪 Danke ❤️🙏 21:50 (URL 1)

Die wichtigste Rolle in diesem Modell spielen Emojis im Hinblick auf die Höflichkeit. Die Kombination aus freundlichen Emojis und informeller Sprache steht für eine höfliche, aber zugleich ungezwungene und vertraute Kommunikation (Beleg 39). Emojis werden in den Belegen 40 und 41 als emotionale Verstärker eingesetzt, um Dankbarkeit authentischer, herzlicher und oft auch spielerischer auszudrücken. Sie tragen dazu bei, dass sich die Kommunikation trotz digitaler Distanz persönlich und herzlich anfühlt. Dabei ist zu beachten, dass manchmal verschiedene Emojis in der Danksagung auftauchen. (Beleg 41)

Modell 6 V + NV + V + NV + V + NV + V (2,5 %) ist mehrgliedrig und wird selten in den analysierten Belegen gebraucht:

(42) 15.06.2019 Tina: So jetzt kann ich 😊, Wetter ist ok, Sonne gestern und heute Regen und Gewitter 😊 da kann man sich von der Sonne erholen 🙌 ist sehr schön hier [...] 21:06 (URL 3).

Direkte Aussagen ohne formelle Strukturen und die Verwendung von Emojis zum Ausdruck der Höflichkeit schaffen im Beleg 42 eine warme, offene Atmosphäre, die für informelle Kommunikation typisch ist.

In Bezug auf die Struktur der besprochenen Modelle sind drei Grundmodelle und ihre Varianten zu unterscheiden. Grundmodelle (1–3) enthalten V und NV, die nicht verdoppelt werden, ihre Varianten (4–6) im Gegenteil wiederholen V bzw. NV. Da NV eine entscheidende Rolle in (digitaler) Kommunikation spielen, lassen sich Grundmodelle als Nach-, Vor- und Zwischenmodelle klassifizieren. Beim Nachmodell stehen V vor NV, bei Vormodell stehen V nach NV, bei Zwischenmodell stehen NV zwischen verbalen Mitteln. Möchte die Sprechenden höflich wirken, müssen sie verbale Mittel mit nonverbalen Mitteln „synchronisieren“.

5 Fazit und Ausblick

Ausgehend von bisherigen Studien zur sprachlichen Höflichkeit wurde im vorliegenden Beitrag der Versuch unternommen, die Vielfalt der Höflichkeit in digitaler Kommunikation über WhatsApp zu beschreiben. Zu diesem Zweck wurden vorhandene WhatsApp-Nachrichten in Bezug auf die Höflichkeit mit einer Kombination unterschiedlicher Methoden untersucht.

Die Analyse des Materials hat gezeigt, dass Höflichkeit ein facettenreiches und interdisziplinäres Konzept ist, das sowohl linguistisch als auch kulturell betrachtet werden kann. Insbesondere im digitalen Zeitalter verändert sich die Wahrnehmung von Höflichkeit, da sie zunehmend durch technische Kommunikationsmittel vermittelt wird und dadurch teilweise als künstlich oder unnatürlich empfunden wird. Dies trägt zur Entwicklung spezifischer Ausprägungen von Höflichkeit in den digitalen Medien bei, die präzise erforscht werden müssen.

Des Weiteren stellte sich heraus, dass die Höflichkeit in WhatsApp-Nachrichten durch 1) verbale, 2) nonverbale und 3) kombinierte Mittel repräsentiert wird. Der Anteil an verbalen Mitteln beträgt unseren Auszählungen zufolge 36 %, die Anzahl der nonverbalen und kombinierten Mittel beläuft sich entsprechend auf 6,5 % und 57,5 %. Das ausgewertete verbale Material zeigt einen klaren Unterschied zwischen der semantisch-lexikalischen und der grammatischen Ebene der Höflichkeit. Während die semantisch-lexikalische Ebene den Wortschatz und seine Bedeutungen umfasst, beschäftigt sich die grammatische Ebene mit der Form der Wörter sowie dem Satzbau. Solche nonverbalen Mittel wie Emoticons und Emojis werden ohne verbale Mittel in den analysierten Belegen nicht besonders oft eingesetzt. Die Verwendung kombinierter Mittel (verbale plus nonverbale Mittel), die durch sechs Nach-, Vor- und Zwischenmodelle dargestellt werden, ist in der Kommunikation über WhatsApp-Nachrichten besonders verbreitet.

Zusammenfassend lässt sich behaupten, dass sich zukünftige Forschung darauf konzentrieren könnte, wie technologische Innovationen (z. B. neue Kommunikationsplattformen oder KI-gestützte Chats) die Entwicklung von Höflichkeitsformen weiter beeinflussen. Ebenso wäre es interessant, interkulturelle Vergleichsstudien zu vertiefen, um zu verstehen, wie globale Trends und lokale Kommunikationsnormen in Bezug auf Höflichkeit im digitalen Zeitalter interagieren.

Literaturverzeichnis:

- ADAMS, Sabrina (2019): Die 5 Elemente der Körpersprache lesen & deuten + Tabelle [08.01.2025]
- ALBERT, Georg (2015): Semiotik und Syntax von Emoticons. In: Zeitschrift für angewandte Linguistik 62 (1), S. 3–22.

- ANDROUTSOPOULOS, Jannis (2003): „bitte klein und höflich“. Höflichkeit im Internet zwischen Netikette, Chatikette und Gruppennormen. In: *Praxis Deutsch* 178/2003, S. 42–46.
- ANKENBRAND, Katrin (2013): Höflichkeit im Wandel Entwicklungen und Tendenzen in der Höflichkeitspraxis und dem laienlinguistischen Höflichkeitsverständnis der bundesdeutschen Sprachgemeinschaft innerhalb der letzten fünfzig Jahre. Heidelberg: Ruprecht-Karls Universität. [09.02.2025]
- BECHSTEIN, Oliver (2024): Digitales Zeitalter: Definition und Überblick. [01.11.2024]
- BONACCI, Silvia (2011): Höflichkeitsausdrücke und anthropozentrische Linguistik. Warszawa: Euro-Edukacja.
- BROWN, Penelope/LEVINSON, Stephen C. (1978): Universal in language usage: Politeness phenomena. In: *Questions and politeness. Strategies in social interaction. Cambridge papers in social anthropology*. Band 8. Hrsg. v. Esther N. Goody. Cambridge: Cambridge University Press, S. 56–289.
- DE WALL, Helmut (2013): Höflichkeit, Freundlichkeit, Herzlichkeit. Über Formen der Begegnung als Inhalt und Form von Psychotherapie. In: *Systemische Notizen* 04/13, S. 18–24. [19.12.2024]
- DUDEN. Online-Wörterbuch (o. J.): Wörterbuch der deutschen Sprache. Stichwort: Höflichkeit. [19.12.2024]
- DÜRSCHIEDT, Christa (2016): Neue Dialoge – alte Konzepte. Die schriftliche Kommunikation via Smartphone. In: *Zeitschrift für germanistische Linguistik* 44 (3), S. 437–468.
- EHRHARDT, Claus (2011): Höflichkeitsbegriffe – am Beispiel von Höflichkeit und Höflichkeitsbewusstsein in Internetforen. In: *Sprachliche Höflichkeit zwischen Etikette und kommunikativer Kompetenz*. Hrsg. v. Claus Ehrhardt, Eva Neuland und Hitoshi Yamashita. Frankfurt/Main: Peter Lang, S. 27–44.
- EHRHARDT, Claus/NEULAND, Eva (2021): *Sprachliche Höflichkeit*. Tübingen: Narr Francke Attempto Verlag.
- FRASER, Bruce (2001): The Form and Function of Politeness in Conversation. In: *Text- und Gesprächslinguistik. Ein internationales Handbuch zeitgenössischer Forschung*. 2. Halbband. Hrsg. v. Klaus Brinker, Gerd Antos, Wolfgang Heinemann und Sven F. Sager. Berlin/New York: De Gruyter Mouton, S. 1406–1425.
- GORDON, Cynthia (2011): Gumperz and interactional sociolinguistics. In: *The Sage handbook of sociolinguistics*. Hrsg. v. Ruth Wodak, Barbara Johnstone u. Paul Kerswill. London: Sage, S. 67–84.
- GÖTZ, Dieter (2020): *Großwörterbuch Deutsch als Fremdsprache*. Stuttgart: Langenscheidt.
- GRAHAM, Sage L./HARDAKER, Claire (2017): (Im)politeness in Digital Communication. In: *The Palgrave Handbook of Linguistic (Im)politeness*. Hrsg. v. Jonathan Culpeper, Michael Haugh u. D. Palgrave Kádár. London: Macmillan, S. 785–814.
- GRAMMIS (o. J.): Systematische Grammatik. [03.12.2024]
- GRICE, Herbert Paul (1993): Logik und Konversation. In: *Handlung, Kommunikation, Bedeutung*. Hrsg. v. Georg Meggle. Frankfurt/M.: Suhrkamp-Verlag, S. 243–265.

- GYSIN, Daniel (2015): Höflichkeit und Konfliktbewältigung in der Online-Kommunikation „Jugendlicher. Ausblick auf Online-Kommunikationskompetenz im Deutschunterricht. Karlsruhe: Pädagogische Hochschule Karlsruhe. [03.12.2024]
- HELD, Gudrun (1995): Verbale Höflichkeit: Studien zur linguistischen Theorienbildung und empirische Untersuchung zum Sprachverhalten französischer und italienischer Jugendlicher in Bitt- und Dankessituationen. Tübingen: Gunter Narr Verlag.
- IMO, Wolfgang/LANWER, Jens P. (2019): Interaktionale Linguistik: Eine Einführung. Stuttgart: Metzler.
- KÖNIG, Katharina/STEINSIEK, Sarah/BEIßWENGER, Michael/FLADRICH, Marcel (2023): Forschendes Lernen mit der Mobile Communication Database (MoCoDa 2). Didaktische Potenziale und Anregungen für den Unterricht Deutsch als Fremdsprache. In: Korpora Deutsch als Fremdsprache 3 (2), S. 61–89. [03.12.2024]
- KOTTHOFF, Helga (2003): Aspekte der Höflichkeit im Vergleich der Kulturen. In: Muttersprache 4, S. 289–306. [03.12.2024]
- KOVBASYUK, Larysa (2008): Osoblyvosti etyketu v sms-komunikatsii (na materialy nimetskoï movy). [Peculiarities of etiquette in SMS communication (based on the German language)]. In: Naukovyi visnyk Khersonskoho derzhavnoho universytetu. Seriya „Linhvistyka“ 8, S. 361–364.
- KOVBASYUK, Larysa (2020): Funktsionuvannia anhliiskyykh vyhukiv v nimetskomovnykh sms- ta WhatsApp-povidomlenniakh [Functions of English interjections in German SMS- and WhatsApp-messaging]. In: Humanities Science. Current Issues. Interuniversity collection of Drohobych Ivan Franko State Pedagogical University Young Scientists Research Papers 28 (2)/2020, S. 37–42.
- KOVBASYUK, Larysa/ROMANOVA, Natalia (2024): Repräsentation der positiven Basemotionen in der deutschen digitalen Kommunikation. In: Glottotheory 15 (1), S. 85–101.
- LAKOFF, Robin (1973): What You Can Do With Words: Politeness, Pragmatics and Performatives. Berkeley: University of California.
- LEECH, Geoffrey N. (1977): Language and tact. Trier: L.A.U.T.
- MACIEJ, Martin (2025): Affen-Emojis in WhatsApp und Co.: Was bedeuten sie? [03.12.2024].
- MÜLLER, Vera (2020): Wie Kommunikation mit Maschinen gelingt. [03.12.2024]
- NEULAND, Eva (2010): Sprachliche Höflichkeit. Eine Perspektive für die interkulturelle Sprachdidaktik. In: Zeitschrift für interkulturelle Germanistik 2, S. 9–23.
- NEULAND, Eva/KÖNNIG, Benjamin/WESSELS, Elisa (Hrsg.) (2020): Sprachliche Höflichkeit bei Jugendlichen. Empirische Untersuchungen von Gebrauchs- und Verständnisweisen im Schulalter. Berlin: Peter Lang.
- SCHÄFER, Roland (2015): Einführung in die grammatische Beschreibung des Deutschen. Berlin: Language Science Press.
- SMERETSCHATSKY, Roman (1981): Grammatik der deutschen Sprache. Kiew: Vyšča škola.
- SCNAT WISSEN (2024). What is ethics? [05.12.2024]
- SPIEGEL, Carmen/KLEINBERGER, Ulla (2011): Höflichkeitsformen und Höflichkeitsnormen in Internetforen und E-Mails. In: Der Deutschunterricht 63 (2), S. 34–43.

- STERNGLANZ, R. Weylin/DEPAULO, Bella. M. (2004): Reading nonverbal cues to emotions: The advantages and liabilities of relationship closeness. In: *Journal of Nonverbal Behavior* 28 (4), S. 245–266.
- STORRER, Angelika (2018): Interaktionsorientiertes Schreiben im Internet. In: *Sprache im kommunikativen, interaktiven und kulturellen Kontext*. Hrsg. v. Arnulf Deppermann u. Silke Reineke. Berlin/Boston: De Gruyter, S. 219–244.
- THALER, Verena (2012): *Sprachliche Höflichkeit in computervermittelter Kommunikation*. Tübingen: Stauffenburg Verlag.
- TANCHIS, Roberto/WALDER, Leonie (2021): Animojis. Eine Analyse aus linguistischer Perspektive. In: *Mensch. Maschine. Kommunikation. Beiträge zur Medienlinguistik*. Hrsg. v. Sarah Brommer u. Christa Dürscheidt. Tübingen: Narr Francke Attempto, S. 69–84.
- WATTS, Richard (2003): *Politeness*. Cambridge: University Press.
- YOUSSEF, Ramy (2022): Angemessenheit und Höflichkeit in der modernen Gesellschaft: Zwischen Individualisierung, Technisierung und Moralisierung. In: *Soziale Angemessenheit: Forschungen zu Kulturtechniken des Verhaltens*. Hrsg. v. Jacqueline Bellon, Bruno Gransche u. Sebastian Nahr-Wagener. Wiesbaden: Springer VS, S. 243–258.

Onlinequellen

- URL 1: <https://db.mocoda2.de/view/DgfRz> [06.02.2025]
- URL 2: <https://db.mocoda2.de/view/fdbKG> [16.02.2025]
- URL 3: <https://db.mocoda2.de/view/GaxZ4> [16.02.2025]
- URL 4: <https://db.mocoda2.de/view/gcPuE> [16.02.2025]
- URL 5: <https://db.mocoda2.de/view/JaofD> [06.02.2025]
- URL 6: <https://db.mocoda2.de/view/jc8M4> [16.02.2025]
- URL 7: <https://db.mocoda2.de/view/kuIMr> [06.02.2025]
- URL 8: <https://db.mocoda2.de/view/KvuCs> [06.02.2025]
- URL 9: <https://db.mocoda2.de/view/K1jm9> [16.02.2025]
- URL 10: <https://db.mocoda2.de/view/Ny09C> [06.02.2025]
- URL 11: <https://db.mocoda2.de/view/Qy1Pp> [16.02.2025]
- URL 12: <https://db.mocoda2.de/view/SejNf> [16.02.2025]
- URL 13: <https://db.mocoda2.de/view/veczv> [16.02.2025]
- URL 14: <https://db.mocoda2.de/view/W1sRi> [06.02.2025]
- URL 15: <https://db.mocoda2.de/view/XyT2E> [06.02.2025]
- URL 16: <https://db.mocoda2.de/view/ydC6u> [06.02.2025]
- URL 17: <https://db.mocoda2.de/view/y91fl> [16.02.2025]
- URL 18: <https://db.mocoda2.de/view/ZUJsk> [16.02.2025]
- URL 19: <https://db.mocoda2.de/view/1Zlks> [06.02.2025]
- URL 20: <https://db.mocoda2.de/view/4sTuN> [16.02.2025]
- URL 21: <https://db.mocoda2.de/view/53uBo> [16.02.2025]
- URL 22: https://www.smileybedeutung.com/whatsapp-smileys-bedeutung#google_vignette [20.01.2025]

Assoc. Prof., Dr. Phil. Larysa Kovbasyuk

ORCID: 0000-0002-1441-2458

Kherson State University

Faculty of Ukrainian and Foreign Philology and Journalism

Department of Germanic and Romanic Languages

E-Mail: lkovbasiuk@ksu.ks.ua

Prof. em. Dr. habil. Natalia Romanova

ORCID: 0000-0002-7444-3811

Kherson State University

Faculty of Ukrainian and Foreign Philology and Journalism

Department of Germanic and Romanic Languages

E-Mail: nromanova@ksu.ks.ua / vissensvelt@gmail.com